

Kapitel 30

Nun als anerkannter Fotografenmeister stand meiner Selbstständigkeit nichts mehr im Wege und es war natürlich notwendig mein viel zu kleines Fotostudio, gegen ein notwendiges größeres Fotostudio zu tauschen.

Mir wurde zum Mieten ein recht großes Haus im Nachbarort angeboten, was dann die doppelte Miete ausmachte, aber unbedingt notwendig war, um professionell im Bereich Textilfotografie und auch technische Aufnahmen Aufträge zu bekommen.

Einen Handwerker Kredit und Existenzgründungsdarlehn konnte ich jetzt beantragen und das war notwendig, um noch professioneller arbeiten zu können.

So konnte ich die notwendige Blitzanlage kaufen und auch im Foto Laborbereich durch die notwendigen Geräte die Kunden sehr schnell in maximaler Qualität beliefern.

Ich hatte Glück und bekam zwei größere Kunden, die Werbeartikel verkauften und jedes Jahr einen neuen Katalog benötigten.

Es waren hunderte von Werbeartikel die aufgenommen werden mussten.

Und so hatte ich Arbeit zeitweise bis zu 16 Stunden am Tag.

Da ich jetzt ja auch Lehrlinge ausbilden durfte, habe ich auf Wunsch eines Foto-geschäftes, bei dem ich Jahrelang meine ersten Fotoapparate und Dunkelkammer Geräte eingekauft hatte, seinen Sohn bei mir als Fotolaborant in die Lehre zu schicken angenommen.

Nun da gab es recht bald ein Problem, weil der junge Mann sich nicht als Fotolaborant geeignet einstuft und die Lehre recht schnell abbrach.

Da sich auch eine junge Frau für eine Lehre als Fotolaboranten bei mir bewarb und ich so entlastet werden konnte, habe ich einem neuen Lehrvertrag zugestimmt.

Ich hoffte so, mehr Zeit für die Familie zu haben, und Krisen in der Ehe, mangels zu wenig Zeit zu überwinden.

Doch es kam alles ganz anders und nach dem ich fast 2 Jahre mit Meisterbrief und großes Studio, Ende des zweiten Jahres meine Frau mit den zwei Söhnen auszog.

Ein anderer Mann, 6 Jahre jünger als meine Frau war der Grund- und so musste ich mich damit abfinden.

Mein Interesse für mein Geschäft litt natürlich und meine Azubi hatte Angst, die Lehre wohl abrechnen zu müssen.

Ihren Wunsch zu wechseln von Laborantin zur Fotografenausbildung stimmte ich zu, weil

viel Interesse an diesem Beruf unverkennbar war.

Und da die Zusammenarbeit mit ihr, die Trennung von der Familie besser zu verkraften war, entschieden wir uns nach einem halben Jahr auch das Privatleben gemeinsam zu teilen.

Meine Freude für meinen Beruf steigerte sich wieder und wir wurden ein sehr gutes und erfolgreiches Team.

Es waren sehr glückliche acht Jahre in meinem Leben. Und der Kontakt zu meinen Söhnen wurde dadurch nicht getrübt.

Viele Wochenenden und auch ein Reiterurlaub mit den Söhnen und meiner neuen Lebensgefährtin waren immer sehr harmonisch.

Dann mal wieder eine Auftragsflaute und finanzielle Probleme trübten auch die gute Laune und es musste mit Veränderungen gegengesteuert werden.

Ein Umzug nach 5 Jahren Mietvertrag in kleinere Räume und ein zweites Standbein für Umsatz rettete vor dem Aus.

Ich baute in den Zeiten wo die Aufträge eher dürftig waren und auch einige Firmen wegen globalen Veränderungen Konkurs anmelden mussten, ein neues Produkt für Ganzkörper Massage.

Eine Massageliege, die von den Halswirbeln bis zu den Füßen in Rotation massierte.

Der Erfolg stellte sich schnell ein und so mietete ich eine Fabrikhalle mit 550 qm. Platz für das Fotostudio, dass auch durch einen neuen Großkunden wieder florierte und für die Produktion von Massageliegen.

Den Verkauf auf Messen übernahm ein Freund, der auf Messen schon verschiedene Artikel mit Erfolg verkauft hatte.

Meine Lebensgefährtin, die ja die Lehre als Fotografin mit Erfolg und Preis bestanden hatte, konnte jetzt voll eingesetzt werden im Fotostudio.

Und so gründeten wir eine GBR und damit war meine Lebensgefährtin am Geschäft mitbeteiligt.

Für den Bau der Massageliegen hatte ich zwei Freunde gewinnen können, die bei der auftragsbezogenen Produktion mich unterstützten.

Alles lief sehr gut und es gab auch Zeit 2-3-mal im Jahr jeweils für 1 bis 2 Wochen in den Urlaub fahren zu können.

Und mit dem Selbstausgebauten Wohnmobil auch viele Wochenenden an einen Bagger-

see zu fahren.

Ja, es war eine wirklich sehr glückliche Zeit, bis dann Probleme alles in Frage stellten.

Probleme mit dem Freund, der auf Messen die Massageliegen verkaufte und ein Jahr später, 1988 die glücklichen 8 Jahre mit meiner Lebensgefährtin zu Ende gingen.

Was war passiert?

Bei einem Reiterurlaub in Frankreich war unter den Urlaubern ein Mann, der meine Beziehung zum Ende führte.

Doch ich will nicht ungerecht sein und habe akzeptiert, dass dieser Mann natürlich mit einem stattlichen Vermögen mehr zu bieten hatte als ich.

Dafür hatte ich das Glück diese junge Frau acht Jahre lang vom 18. bis 26. Lebensjahr an meiner Seite zu haben und mit ihr ihre Jugendzeit erleben zu dürfen.

Nun galt es, alleine das Geschäft mit dem Werbestudio und den Massageliegen aufrecht zu halten.

Da die Umsätze recht gut waren und der Gedanke statt auf Dauer Miete zu zahlen, eventuell ein passendes Haus zum Wohnen und für das Gewerbe zu bauen rückte in den Fokus.

In der Zeit war ich ganz allein auf mich gestellt und als sich eine Praktikantin bei mir meldete, die eine Fotopraktikumstelle suchte, sagte ich spontan zu.

So war ich dann nicht den ganzen Tag alleine in der großen Fabrik Halle beim Arbeiten und nach Feierabend mir mein Essen zu kochen und den Tag auch alleine ausklingeln zu lassen.

Zu diesem Zeitpunkt 1988 wohnte ich auch in dieser Fabrik Halle, was vom Platz und wohnlichen Umbau von 80 qm machbar war.

Aus dem Praktikum wurden es dann drei Jahre Lehrzeit, weil meine Praktikantin zum Entschluss kam, erst eine Lehre zu absolvieren, um dann Grafik Design zu studieren.

Und so waren die nächsten drei Jahre eine gewisse Einsamkeit nicht mehr vorhanden.

Meine Bemühungen, vielleicht doch eine neue Lebensgefährtin zu finden waren nicht besonders Erfolgreich gewesen.

Die erste neue Beziehung ging schnell in die Brüche, weil mein Azubi zu hübsch war und wir auch für jeden sichtbar sehr gut miteinander auskamen. Das führte zu nicht überwindete Eifersucht Szenen und rasches Ende der Beziehung.

Der nächste Anlauf eine passende Frau zu finden, war für 18 Monate recht gut und es hätte vielleicht auch halten können.

Als mein Entschluss doch ein Haus zu bauen auch von der Hausbank genehmigt wurde und die neue Freundin schon ein halbes Jahr bei mir wohnte, dann für die Bauzeit sich eine Wohnung suchen wollte, um dann, wenn das Haus fertig wäre, wieder zu mir ziehen würde.

Nun über diesen Entschluss war ich sehr überrascht und meine Antwort auch dem entsprechend.
Sie sollte schauen, dass sie bei der Wohnungssuche einen langfristigen Mietvertrag bekommen könnte.

Ihre Frage, wie lange ich denn am Haus bauen wollte, konnte ich nur so beantworten:

Wer jetzt auszieht und mich bei meinem Projekt alleine lässt, braucht dann nicht mehr, wenn alle Arbeit am Haus beendet sind, wieder zu mir zu ziehen.

Nun das war natürlich ein Grund, auch diese Beziehung zu beenden.

Meine Versuche, eine neue Lebensgefährtin zu finden, war recht schwierig und der nächste Anlauf hätte ich mir lieber ersparen sollen.

Das Geschäft mit den Massageliegen wurde auch komplizierter wegen den Zulassungen ein Produkt zu vermarkten.

GS-Zeichen und andere Prüfungen und die Produkthaftung waren ein großer finanzieller Aufwand.

Ich hatte die Massageliege, für die ich auch beim Deutschen Patentamt eine Urkunde für ein Gebrauchsmuster bekommen hatte, in Tübingen bei einer Berufsgenossenschaft Klinik ein halbes Jahr Testen lassen.

Bei diesem Test, wurde festgestellt, dass Knochenbrüche bis zu 25% schneller heilen würden, weil die Massageliege für eine sehr gute Durchblutung und Stoffwechselabbau sorgen würde.

Weitere Vorteile bei Rückenschmerzen, bei Arthrose und hohem Blutdruck waren schon beachtlich.

Doch für ein Zertifikat müssten 75 000.- DM gezahlt werden.

Nun das Geld hatte ich nicht zur Verfügung und alleine konnte ich nicht voll zweigleisig fahren.

Dass ich noch in 2023 fast täglich selber die Massageliege nutze, ist für mich ein großer

Vorteil und möchte ich auch nicht missen.

Mein Traum ein großes Holzhaus zu bauen mit einem großen Balkon nach Osten und den gleichen Balkon im Westen, um die Morgensonne und die Abendsonne genießen zu können, war jetzt fest eingeplant.

Ein Haus in der Form einer Basilika, bei der die Wohnung über den Gewerberäume vorgesehen war.

Nachdem ich den Bauplatz gekauft hatte und der Bau natürlich nur mit sehr viel Eigenleistung zu finanzieren, war mir natürlich bewusst.

Und so war die Bauzeit mit sieben Jahre schon recht lang gewesen.

Und wieder hatte ich eine Frau kennen gelernt, was dem Leben zu zweit mehr Inhalte ja bietet sollte.

Dass diese Frau 13 Jahre jünger war für mich ja kein Problem, war ja die frühere Lebensgefährtin 16 Jahre jünger gewesen.

Alles lief eigentlich sehr gut und ich war mit meinem Leben soweit sehr zufrieden.

Die neue Freundin hatte dann recht schnell den Wunsch unsere Beziehung mit dem Standesamt zu besiegeln.

Meine eher zögerliche Einstellung, nochmals zu Heiraten kam aber nicht gut an und der Wunsch doch zu Heiraten wurde von ihr drei Mal angesprochen innerhalb von einem halben Jahr.

Mein Einwand, dass ich ja dreizehn Jahre älter sei und mit zunehmendem Alter es schon problematisch werden kann, wurde von ihr nicht akzeptiert und das Alter wäre für sie kein Problem.

Und so willigte ich eher unüberlegt ein und die Standesamtliche Trauung war damit besiegelt.

Dann bei der Trauung auf dem Standesamt war ich doch sehr überrascht

Ich traute meinen Ohren nicht, als der Standesbeamte drei Mal erwähnte:

„Der konfessionslose!“

Was hat das auf dem Standesamt für eine wichtige Bedeutung, um dreimal für alle Anwesenden zu bezeugen- der gehört zu keiner Kirche und ist ein Atheist!?

Nun meinem Schwiegervater war sofort anzusehen, dass in seiner Familie seine Tochter

einen Heiden als Ehemann sich ausgesucht hatte.

Er machte dann bei der Hochzeitsfeier überhaupt keinen glücklichen Eindruck, was auch auf den Hochzeitsfotos sehr deutlich zu sehen war.

Die Tatsache, dass der sehnliche Wunsch der Schwiegereltern nach Enkel von der jüngeren Tochter aus Prinzip nicht erfüllt würde und bei der älteren Tochter der Mann nicht nur Heide, nein keine Kinder mehr in die Welt setzen konnte, weil der sich Sterilisieren ließ, war schon ein großer Schock gewesen.

Nun nach der Hochzeit kühlte sich was man Liebe bei zwei Menschen nennt, relativ schnell ab und die Details möchte ich nicht eingehen.

An diesem Holzhaus habe ich dann sieben Jahre lang mit viel Eigenleistung und Herzblut gebaut.

Da ich ja nur eine Bodenplatte, Holzgerippe mit Dach und den Fenstern bauen ließ, kamen die anderen Arbeiten auf mich zu.

Hausverkleidung, Isolierung, Wände im Innenhaus, Fliesen und Holzboden im Wohnbereich, die Heizungsrohre mit Heizkörper und auch die ganze Elektrik hat viel Zeit gekostet.

Meine Frau war mit der Einfachheit des Hauses überhaupt nicht zufrieden und machte den Vorschlag entsprechende eigene finanzielle Mittel in das Haus zu investieren.

Und so habe ich mich überreden lassen, beim Notar das Haus als gemeinsames Haus eintragen zu lassen.

Dann wurde von ihr einige kostspieligen Verbesserungen in der Ausstattung von ihr übernommen.

Nun das war nicht gut überlegt gewesen, aber wenn man einer Frau vertraut, die drei Mal den Wunsch äußerte zu heiraten, ist man ja überzeugt, dass die Ehe halten würde.

Der Wunsch nach Kindern war von Anfang an keine Option und dass nicht ungewollt doch eine Schwangerschaft, ja mit mir nicht möglich war.

In diesen 7 Jahre Bauzeit zeigte die Ehe schon gewisse Probleme. Doch weil ja viel Arbeit die Freizeit einschränkte und meine Frau im elterlichen Betrieb kaum ein freies Wochenende hatte und selbst für 14 Tage Urlaub keine Freude empfinden konnte, war schon bedauerlich.

Dann am Ende der Bauzeit, hatte ich noch die passenden Möbel auch selber gebaut, was aber nicht gut überkam.

Als dann alles wohnlich kuschelig fertig war, war auch die Ehe eher fertig und gleichzeitig

ein Firmensterben und Verlust von großen Kunden, war dann der Anfang vom Ende.

Ein anderer Mann spielte dann bei meiner Frau wohl eine große Rolle und wurde von ihr auch nicht verheimlicht.

Es kam zur Trennung und meine Frau hatte ja im elterlichen Haus die große obere Wohnung, sehr stilvoll eingerichtet ja behalten und somit für sie kein Problem durch die Trennung.

Alle Versuche, das Haus zu retten und abzuzahlen und dann, am Ende im Rentenalter das Haus zu verkaufen und dann aufzuteilen, scheiterten leider.

Die nächsten Jahre waren dann eher nur vom Absturz überschattet und kein Grund hier im Detail darauf einzugehen.

Ein zweites Mal zu heiraten war der größte Fehler gewesen und somit mein Fehler für den Absturz auch selber verantwortlich zu sein.

Alle Bemühungen von 1997 bis 2000, da Haus retten zu können und weiterhin in meinem Beruf die notwendigen Umsätze zu erzielen sind leider gescheitert.

Eine weitere Beziehung von 1998 bis 2008 waren auch eher kompliziert, was natürlich mit finanziellen Problemen in erster Linie zu tun hatten.

Und so war ich ab August 2008 mal wieder Solo in einem gemieteten Einfamilienhaus mit zu hohen Kosten.

In 2009 dann eine neue Frau, eine Engländerin aber schon seit 1969 in Deutschland, Witwe mit zwei sehr lieben und hübschen Töchtern.

Es waren dann fast 7 Jahre eher eine ausgeglichene Beziehung an den Wochenenden und auch einige schöne Urlaube kamen dazu.

Gut, es entwickelte sich als Zweckbeziehung und große Liebe wurde es nicht. Es hatte aber was Gutes gehabt, dass ich meine eigentliche Abhängigkeit, mein Leben immer mit einer Frau teilen wollte, doch lernte, auch alleine mein Leben gestalten zu können.

Durch das Firmensterben und Firmen, die verkauft wurden, ließen meine Umsätze in den Keller fahren und gleichzeitig noch die Digitalisierung im Fotografischen Bereich, weil hohe Kosten in der Anschaffung notwendig waren, war dann letztendlich der Grund das Gewerbe 2010 aufzugeben.

Dann die erste Wohnung 2010 ohne Angang alleine gemietet und wohnlich nach meinen Vorstellungen und Bedürfnissen eingerichtet.

Als dann die englische Freundin in Rente ging und öfter im Jahr Urlaub sich gönnen konnte und ich leider zu wenig Taschengeld für Urlaube nun mal hatte, kam es 2016 zur Trennung.

Die Realität hatte mich mal wieder eingeholt und so war wieder alleine Leben angesagt.

Somit hatte ich ja viel Zeit für neue Ideen und erstellte eine Webseite für Wandern und Fotografieren.

Diese Webseite brachte neue soziale Kontakte meist zu wanderlustigen Frauen, weil Männer anscheinend weniger bereit sind Wandern zu wollen.

Seit 2017 ist meine Webseite www.wanfot.de im Internet.

Sehr viele Fotos sind auf meiner Webseite zu finden, die seit 1949 mein Leben in verschiedenen Jahrzehnten aufzeigen.

Es war sicher kein langweiliges Leben und viele glückliche Momente haben mein Leben auch lebenswert gestaltet.

Die Lebensfreude ist ungebrochen und in 2019 kam mal wieder eine neue Beziehung in mein Leben, was ich eigentlich nicht mehr erwartet hatte.

Wunderbare Monate wieder zu zweit zu erleben, wenn auch nur an den Wochenenden, steigerten natürlich das Lebensglück.

Dann in 2020 Corona, was seitdem das Leben generell bei vielen Menschen als furchtbare Veränderung empfunden wurde.

Und so ging auch die neue Beziehung hauptsächlich wegen Corona und Einsamkeit in die Brüche.

Ein weiterer Anlauf für Zweisamkeit konnte auf Dauer wegen der Entfernung von 800 km nicht aufrecht gehalten werden.

Über Corona habe ich auf meiner Webseite viele Informationen gespeichert, die sehr viele Widersprüche aufzeigen und die Menschen in zwei Lager gespalten hat.

In die Geimpften und nicht impfwilligen Gruppen.

Jetzt in 2022, zwei Jahre Corona ist immer noch nicht abzusehen, wie alles enden wird. Aber in 2021 wieder eine neue Liebe, die ein Leben zu zweit ermöglicht und sich so gut anfühlt.

Jetzt mit gerade 76 Jahren, nochmals eine Beziehung zu pflegen ist sehr abwechslungsreich.

Es ist eine Möglichkeit im letzten Lebenskapitel eine wunderbare Zeit zu zweit gemeinsam zu erleben, in der Hoffnung, dass noch einige Jahre uns beiden beschert wird.